

September 2020 - November 2020

# WEGWEISER

Pfarmmagazin der Katholischen Kirchorte  
Sankt Sebald · Heilig Geist · Mutter vom Guten Rat

~ Unser Thema: Wege

~ Neues aus den Büchereien

~ Kirche in Coronazeiten



# Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd

Daheim betreuen und pflegen.

Wir helfen mit.



Kompetenz und Erfahrung in der Pflege. Auch in der Pfarrei **Johannes der Täufer** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

### Individuell für **SIE**:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr

Caritas-Sozialstation  
Giesbertsstraße 67c  
90473 Nürnberg-Langwasser  
**Tel. 0911 / 988 70 80**



Wir reden nicht nur von Qualität –  
Wir pflegen mit Qualität!

## Impressum



Pfarrmagazin für die Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg  
Ausgabe 3 / September 2020 - November 2020

Herausgeber:  
Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg, mit den Kirchorten Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionsteam:  
Waltraud Anderl, Melanie Grander, Vera Lengenfelder, Klaus Reis (V.i.S.d.P.)

Layout:  
Vera Lengenfelder, Klaus Reis

Kontakt Pfarrei:  
St. Johannes der Täufer,  
Von-Soden-Straße 28, 90475 Nürnberg,  
Tel. 834413, altenfurt@bistum-eichstaett.de

Kontakt Redaktionsteam:  
wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Gestaltung & Druck:  
Fürstmedien, Nordring 98a, 90409 Nürnberg,  
Tel. 935955-0, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin November 2020) ist:

**Sonntag, 1. November 2020.**

Bitte senden Sie Ihre Beiträge per Mail an: wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de oder eines der Pfarrbüros (siehe Kontakte).

Da das Platzangebot beschränkt ist, bitten wir darum, die Artikel kurz zu halten. Wir behalten es uns auch vor, Beiträge (auch ohne Rücksprache) zu kürzen.

Geben Sie für Rückfragen bitte Name, Adresse und Telefonnummer mit an.

Bei Fragen in Bezug auf die Anzeigenbuchung wenden Sie sich bitte an Martin Fürst, Tel. 935955-23, martin.fuerst@fuerstmedien.de

<b>Unser Thema: Wege</b>	Seite 6
Editorial	Seite 4
Erntedank	Seite 11
Unsere Gottesdienste	Seite 12
Sonntag der Weltmission	Seite 13
Kirche in Coronazeiten	Seite 14
Aus der Gemeinde	Seite 16
Wallfahrten	Seite 17
Meditation	Seite 18
Hintergrund	Seite 26
Kinderseiten	Seite 30
Unsere Kindertagesstätten	Seite 32
Jugend	Seite 34
Aus der Kirchenverwaltung	Seite 37
Einverständniserklärung	Seite 38
Freud & Leid	Seite 39
Termine	Seite 40
Kontakte	Seite 42



Titelbild: © Klaus Reis

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrmagazins WEGWEISER,

vor etwa zwei Jahren drehte sich bei uns in der Gemeinde alles um die Zusammenlegung der drei Pfarreien zu einer Pfarrei.

Dies haben wir zum Anlass genommen einen neuen „Pfarrbrief“ zu entwickeln. Ich schreibe „Pfarrbrief“ in Anführungszeichen, weil aus dem alten Pfarrbrief ein neues Pfarrmagazin geworden ist. Wir hatten ein Ziel vor Augen und ich denke, es ist uns auch ganz gut gelungen, das umzusetzen. Langsam kehrt schon ein bisschen so etwas wie Routine ein. Die vorliegende Ausgabe ist insgesamt bereits der siebte WEGWEISER den wir mit Liebe gestalten, zusammenstellen, schreiben und verteilen.

Das Redaktionsteam schaut trotz der allgemein unsicheren Zeiten zuversichtlich in die Zukunft. Der WEGWEISER soll informativ sein, unterhaltsam und an manchen Stellen auch zum Nachdenken anregen. Wir haben das Ziel, möglichst viele Menschen in der Gemeinde anzusprechen. Es ist uns ein Anliegen, die Le-

ser noch mehr als bisher mit einzubeziehen. Gerne können Sie uns Ihre Meinung oder auch konstruktive Kritik mitteilen. Am besten per Mail an [wegweiser@pfarrei-johannes-der-tauefer.de](mailto:wegweiser@pfarrei-johannes-der-tauefer.de)

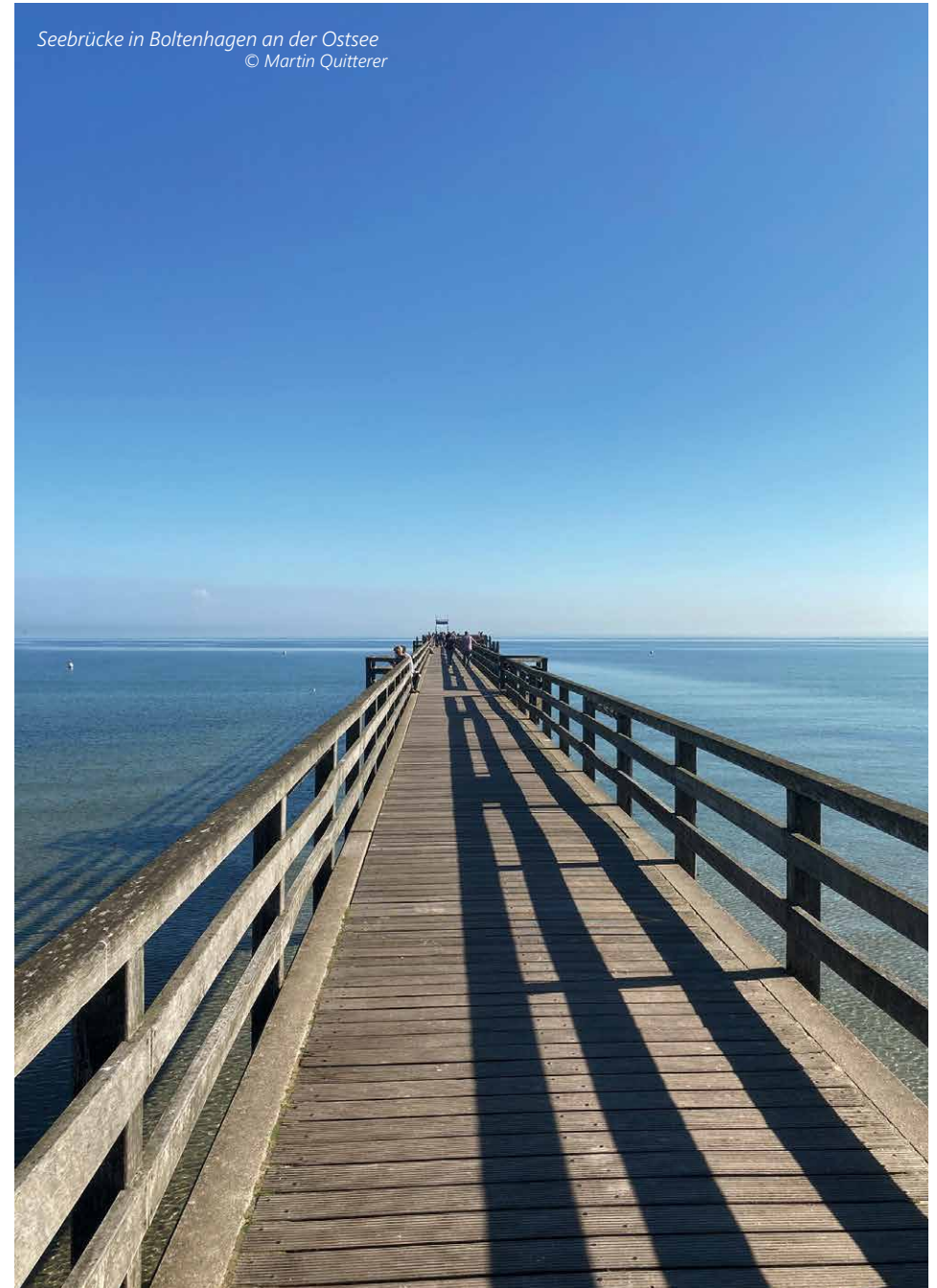
Ich möchte Sie einladen, das nebenstehende Bild, eine Seebrücke an der Ostsee, auf sich wirken zu lassen. Sie scheint in eine unendliche Ferne zu gehen. Das Ende ist fast nicht erkennbar.

Auch wenn mancher Weg unsicher erscheint und nicht gleich klar erkennbar ist so sollten wir doch darauf vertrauen, dass unser Glaube uns darin bestärkt den richtigen Weg zu finden. Halt – so wie in einem Netz, wie auf den Kinderseiten beschrieben – darauf können wir in unserer Gemeinschaft bauen.

Es grüßt Sie / Euch alle

*Vera Lengenfelder  
für das Redaktionsteam*

Seebrücke in Boltenhagen an der Ostsee  
© Martin Quitterer





Die Jakobuskirche in  
Santiago de Compostela

Bild: Walter Nett / Bistum Aachen  
In: [www.pfarbrieftservice.de](http://www.pfarbrieftservice.de)

## Tanja kam nicht bis Santiago

Warum „Der Weg ist das Ziel“ nicht nur ein blöder Spruch ist

Am Anfang war es nicht viel mehr als eine fixe Idee: Tanja Reimer hatte vor Jahren das Buch „Auf dem Jakobsweg“ von Paulo Coelho<sup>1)</sup> gelesen – und der Gedanke an diesen großen, berühmten Pilgerweg wollte ihr viele Jahre nicht mehr aus dem Kopf gehen. Was faszinierte die Menschen so daran? Was bewegt sie, wenn sie ihn gehen? Verändert sie diese Erfahrung? Sie selbst freilich hatte für ein solches Unterfangen eigentlich keine Zeit und auch keine Energie. Dachte sie. Bis der Moment kam, an dem der große IT-Konzern, bei dem sie über Jahre als Eventmanagerin gearbeitet hatte, genau ihre Niederlassung schloss. Und damit ihr Leben auf den Kopf stellte. Plötzlich hatte Tanja Zeit. Mehr, als ihr lieb war. Und sie hatte keine Pläne, wusste nicht, was sie anfangen sollte. Da fiel ihr der Jakobsweg wieder ein.

### Mehr als eine Wanderung

Wann, so dachte die damals 48jährige, wenn nicht jetzt? Tanja bereitete ihren Plan akkurat vor – sie war es gewöhnt zu organisieren, und schließlich wollte sie keine Überraschungen erleben, schon gar keine unangenehmen. Sorgfältig stellte sie ihr Gepäck zusammen, nicht zu viel, nicht zu wenig. Besorgte sich den Pilgerausweis. Zwei Jahre zuvor war sie ein erstes kleines Teilstück in Deutschland gegangen, um zu sehen, wie sie mit der Anstrengung zurechtkäme. Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters ging sie eine weitere Teilstrecke, die sie schon ins Ausland, bis nach Metz führte. Doch erst als der unerwartete berufliche Umbruch kam, wagte sie sich an die große Strecke, nach Spanien, den „Camino del Norte“ an der Küste entlang. Und da, auf dem Weg,

spürte Tanja sehr schnell, dass dieses Gehen, auf dem alten Pilgerweg, viel mehr war als einfach eine lange Wanderung.

Sie begegnete Menschen, die in die gleiche Richtung gingen, das Gleiche wollten. Man ging ein Stück zusammen – oder auch länger. Und immer hatte Tanja das Gefühl, der Weg einte die Menschen, die besondere Situation, in der sie alle waren, verband sie mit den anderen Pilgern. „Wir sind uns plötzlich auf einer ganz anderen Ebene begegnet, auf einer Ebene, die mich berührt hat“, erzählt die Westfälin. „Was mich auch fasziniert hat, war dieses gegenseitige Erkennen – wo immer man einander traf, die Pilger erkannten einander. Kamen ins Gespräch. Hatten sich etwas zu sagen.“



Jakobsmuschel: Pilgernd unterwegs

Bild: © Dr. Paulus Decker, In: [www.pfarbrieftservice.de](http://www.pfarbrieftservice.de)

Immer mehr beschlich sie diese Ahnung, dass dieser Weg viel mit unserem Weg durchs Leben zu tun hat – ein Vergleich, der nicht neu oder besonders originell sein mag, den aber jeder Mensch, der einen solche Pilgerweg geht, neu erfährt. Ist es das, was Menschen am Pilgern so fasziniert? Möglich, meint Dr. Hans-Christian Lehner, Historiker an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Er hat sich mit Pilgern in den Weltreligionen beschäftigt, ist Mitherausgeber des Bandes „Unterwegs im Namen der Religion. Pilgern als Form von Kontingenzbewältigung und Zukunftssicherung in den Weltreligionen“<sup>(2)</sup>. „Wobei man sagen muss, dass die Faszination Pilgern eher ein moderner Gedanke ist. Historisch gesehen waren sicherlich andere Motivationen entscheidender. Da ging es häufig natürlich um religiöse Motive, wenn auch keinesfalls ausschließlich. Der Pilger war nie nur ein Pilger, seine Pilgerfahrt nie nur ein religiöser Akt“. Allerdings spielten Aspekte wie eine mit dem Pilgern verbundene Heilserwartung, das Sichern einer glücklichen Zukunft eine wichtige Rolle – und zwar mitnichten nur in den christlichen Religionen. „Das Pilgern ist ein Phänomen, das sich in fast allen Religionen und Kulturen findet“, so Lehner. „Zentrale Elemente vieler Pilgerfahrten sind auch Rituale und Grenzerfahrungen. Insofern lässt sich die Analogie von Pilgerweg und dem Lebensweg des Menschen sicherlich nachvollziehen. Beides ist auf eine Art ein Selbstfindungsprozess.“

### Der Weg als Ziel

Diese Erfahrung hat auch Tanja gemacht. Den Satz „Der Weg ist das Ziel“ hat sie immer für einen blöden Spruch gehalten.



*Erschöpft, aber glücklich: Tanja auf dem Jakobsweg, kurz nach Santander.*

Bild: Tanja Reimer

Aber auf einer Etappe ging er ihr die ganze Zeit durch den Kopf. Der Weg ist das Ziel. Mit all seinen Erfahrungen, seinen Ritualen, seinen Begegnungen – und auch seinen Hindernissen. „Es gab immer Momente, an denen ich dachte, ich kann nicht mehr. Und ich bin trotzdem weitergegangen,“ erzählt Tanja. „Und dabei habe ich eine Erfahrung gemacht, die mir eigentlich auch für mein Leben in Erinnerung geblieben ist: Meistens, wenn es besonders schwer war, kam jemand, der mich neu motiviert hat, traf ich Menschen, die mich quasi mitgezogen haben.“ Wie zum Beispiel auf der ersten Etappe, als sie vor einem besonders langen steilen Anstieg „echt Manschetten

hatte“, wie sie sagt. Da war die nette Pensionswirtin, die ihr so gut zugeredet hat am Morgen vor dem Aufbruch. Da hat sie Mut geschöpft, sich von Ballast befreit – Sachen, die sie nicht unbedingt brauchte, zur Post gebracht und nach Hause geschickt. Und dann ist sie losgelaufen. „Ich habe mir gesagt, ich gehe jetzt einfach Schritt für Schritt. Nur nicht gucken, wie steil oder wie weit es noch ist. Und dann hab ich es eigentlich ganz entspannt geschafft.“ Auch so eine Erkenntnis, die sie für ihren Lebensweg mitgenommen hat: „Ich hatte immer Angst vor dem großen Ganzen, vor dem riesigen Berg. Aber Schritt für Schritt geht es. So geh ich jetzt auch durchs Leben, zum Beispiel, wenn es im Job besonders stressig ist.“

### Immer Schritt für Schritt

Auch jenen, die keinen Pilgerweg hinter sich haben, hilft diese Erkenntnis durchs Leben. Wer ganz bewusst einen Fuß vor den anderen setzt, den schreckt die Länge des Wegs oder der steile Anstieg nicht mehr so sehr. Und wer unterwegs Menschen trifft, die mit ihm gehen, hat es leichter, schöpft aus der Gemeinschaft neuen Mut. Und ist die Erschöpfung einmal besonders groß, ist es keine Schande zu rasten, eine Pause zu machen. „Ich war recht streng zu mir“, sagte Tanja. „Zum Beispiel bin ich mal ein Stück mit dem Bus gefahren, um eine bestimmte Sehenswürdigkeit etwas fernab vom Weg zu erreichen. Und hinterher bin ich schön brav zurück gefahren zu der ursprünglichen Stelle und bin zu Fuß weitergegangen.“ Aber vor allem über Nacht konnte sie meist neue Kraft schöpfen. Und auch bei diesen Übernachtungen

hat sie viele wertvolle Eindrücke für ihren persönlichen Lebensweg mitgenommen: „Einmal hab ich in einer ganz einfachen Herberge übernachtet. Am Abend saß ich mit einer Gruppe von anderen Pilgern zusammen, aus Frankreich, aus Holland, sogar aus Vietnam. Es gab dort in der Herberge keine Verpflegung – aber jeder hatte etwas dabei. Alle haben zusammengelegt. Das hat mich sehr berührt.“



*Die Wegmarkierung des Jakobswegs.*

Bild: www.pilgernservice.de / gemeinfrei

Verlaufen hat sich Tanja nie. Kein Wunder: Der Weg ist bekannt, von vielen Menschen über viele Jahrhunderte begangen. Und natürlich fällt es uns leichter, Wegen zu folgen, die schon andere vor uns ans Ziel gebracht haben. Wege, die in Karten eingezeichnet, beschrieben, befestigt sind. Was aber, wenn der Weg einmal schmal wird, buchstäblich unwegsam. Oder wenn er sich gabelt. Manchmal heißt es eben, einen neuen Weg zu finden, von der Breiten Straße abzuweichen, vielleicht sogar einen Umweg zu gehen. „I did it my way“ – ich bin meinen eigenen Weg gegangen – sang der große Frank Sinatra in seinem wohl bekanntesten Lied. Wenig überraschend, dass dieser Song immer wieder einmal bei Begräbnissen zu hören ist – von Menschen, die vielleicht nicht immer den geraden Weg genommen haben, aber letztlich trotzdem auf dem richtigen Weg waren.

Bild: Tanja Reimer



Aus den Bergen über den Ziegenweg zur Küste

Soll war erfüllt. Das Ziel eigentlich längst erreicht. „Ich habe die Reise dann auf einem anderen Weg fortgesetzt. Ich bin mit Bus und Zug durch Spanien gefahren, habe mir einen anderen Traum erfüllt und die Städte besucht, die ich schon lange sehen wollte. Und bei mir gedacht, dass das nun eben mein eigener Weg ist.“ Sie habe oft gehört, dass Menschen, die den Jakobsweg abbrechen mussten, furchtbar haderten, irgendwie das Gefühl hatte versagt zu haben. Tanja haderte nicht. „Ich hab die Sehnenentzündung einfach als Fingerzeig begriffen, dass es reicht. Dass mein Weg jetzt ein anderer ist. Und dass Santiago eben warten muss – bis zu dem Moment, an dem mich mein Weg tatsächlich dorthin führt. Und das wird er, da bin ich sicher.“

**Jeder Weg ist anders**

Auch wir müssen unseren eigenen Weg finden. Vielleicht nur bei der Wanderung am Wochenende. Vielleicht auf einem Pilgerweg. In jedem Fall aber durchs Leben. Und keine Frage, dass es leichter fällt, wenn ein Weg schon bekannt ist, beschildert, von anderen vor uns begangen. Wenn Menschen uns auf diesem Weg begleiten. Oder leiten. Für Christen liegt am Ende dieses Weges Gott. Aber tröstlich ist es doch zu wissen, dass es nie nur den einen Weg gibt, der ans Ziel führt. Sondern eben unseren ganz eigenen.

*Blandina Mangelkramer*

<sup>1)</sup> Coelho, Paulo (2007). *Auf dem Jakobsweg*.

<sup>2)</sup> Herbers, K., & Lehner, H.C. (Eds.) (2014).

*Unterwegs im Namen der Religion. Pilgern als Form von Kontingenzbewältigung und Zukunftssicherung in den Weltreligionen.*

Tanja ist nicht bis Santiago gekommen. Auch sie musste eines Tages erleben, dass der Weg, den sie ursprünglich geplant hatte, sie nicht (mehr) weiterbrachte. Ihre Achillessehnen entzündete sich. Sie konnte nicht weitergehen. Über Tage setzte sie sich mit dem Gedanken auseinander, wie sie damit zurechtkommen würde, den Weg abzubrechen. Und konnte irgendwann mit einer inneren Gelassenheit feststellen: Alles war gut. Ihr

# Danken und teilen

## In der Pfarrei Johannes der Täufer

Besonders am Erntedankfest wollen wir Gott loben und danken für die Schöpfung. Für alles was durch unserer Hände Fleiß und durch seinen Segen wachsen und gedeihen kann. Aber in einer globalen Welt und in einer Großstadt wie Nürnberg leben wir nicht nur von den Erträgen auf den Feldern. Die Regale in den Supermärkten sind immer voll.

Wir danken für alles, was uns im letzten Jahr geschenkt wurde. Das kann sein: unsere Gesundheit, Heilung, Arbeitsplatz und Schule, ein gutes Miteinander in der Familie und darüber hinaus unsere Talente und Hobbys oder einfach, dass es uns gut geht und wir uns vieles leisten können.

**Vielen Menschen in Nürnberg geht es nicht so gut. Diesen wollen wir helfen:**

Wir wollen wieder für die die Straßenambulanz Franz von Assisi sammeln und dort abgeben:

**einfache Hygieneartikel** (Shampoo, Duschgel, Seife, Zahnpflege, Hautcreme, etc.) sowie

**haltbare Lebensmittel**, zum Beispiel:

- » verpackte Hartwurst, Dosenwurst und Käse
- » Nudeln, Reis, Linsen, Hirse, ... (kein Mehl)
- » Salz, Zucker, Gewürze
- » Kaffeepulver und Teebeutel
- » H-Milch und Fruchtsaft (Tetrapack)
- » Obst und Gemüsekonserven (bitte keine fertigen Eintopfgerichte)
- » Schoko- oder Müsliriegel, sowie andere verpackte Süßigkeiten.

**In unseren Kirchen sind Sammelkörbe spätestens ab Samstag, 26. September bis mindestes Dienstag, 6. Oktober aufgestellt.**

**Bitte bringen Sie Ihre Gaben in dieser Zeit mal untertags vorbei.**

**Wir möchten zudem Gott loben und danken, besonders bei unseren Gottesdiensten, die auch zum Thema gestaltet sind:**

Moorenbrunn	Sa., 03.10.	um 18.00 Uhr
Altenfurt	So., 04.10.	um 9.30 Uhr
Fischbach	So., 04.10.	um 11.00 Uhr

Bild: © Norbert Staudt, In: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)



# Wo zwei oder drei. . .

Unsere Gottesdienste im Wochenlauf

## Samstag

in „ungeraden“ Monaten (September, November usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Altenfurt / Sankt Sebald

in „geraden“ Monaten (Oktober, Dezember usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

## Sonntag

in „geraden“ Monaten (Oktober, Dezember usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

in „ungeraden“ Monaten (September, November usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

jeden Sonntag:

11.00 Uhr Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

## Dienstag

18.30 Uhr / 17.30 Uhr\* Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

## Mittwoch

19.00 Uhr / 18.00 Uhr\* Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

## Donnerstag

19.00 Uhr / 18.00 Uhr\* Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

## Freitag

9.00 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

\* Die kursiv geschriebenen Zeiten gelten ab Ende Oktober nach der Zeitumstellung!

Bitte beachten Sie für **Änderungen** die **aktuelle Gottesdienstordnung**.  
Diese liegt gedruckt in den Kirchen aus und ist im Internet abrufbar unter  
[www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de](http://www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de)

# Sonntag der Weltmission

25. Oktober 2020



## Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt

Die Coronapandemie stellt den Monat der Weltmission auf den Kopf. Gäste aus der Weltkirche werden im Oktober nicht nach Deutschland reisen können. Ob und wie in Gemeinden Aktionen stattfinden können, ist nicht abzusehen. Was uns aber vor allem beschäftigt, sind die Auswirkungen für die Menschen, die nicht über die Mittel verfügen, um wirksam auf die Pandemie zu reagieren. Auch in Westafrika stehen unsere kirchlichen Partnerinnen und Partner vor der Herausforderung, diese schwere Krise zu meistern. Dort ist es meist die Kirche, die, so gut sie kann, auf die medizinischen und pastoralen Bedürfnisse der Men-

schen eingeht. Schon vor der Pandemie wurde das Miteinander von Gewalt und terroristischen Anschlägen erschüttert. Die Auswirkungen von Covid 19 verstärken Spannungen und Gewalt; der soziale Friede ist gefährdet.

## Überlebenswichtige Solidarität

Deshalb wird der Weltmissionssonntag 2020 am 25. Oktober unter dem Motto „Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt“ stehen. Der Monat der Weltmission ist eine Zeit des voneinander Lernens, des füreinander Betens und des miteinander Teilens.

Die Solidaritätskollekte am Weltmissionssonntag ist für die Kirche in den ärmsten Regionen der Welt überlebenswichtig. Ohne sie wäre die diakonische und pastorale Arbeit vielerorts nicht möglich. Aufgrund der Coronapandemie werden viele Gemeinden weltweit keine Kollekte halten können. Der Solidaritätsfonds, der die ärmsten Diözesen im nächsten Jahr unterstützen soll, droht deshalb leer zu bleiben. Die Kollekte am Weltmissionssonntag lebt von der Bereitschaft aller, das zu geben, was sie können, um einen Unterschied zu machen. Machen Sie mit!

[www.missio-hilft.de](http://www.missio-hilft.de)

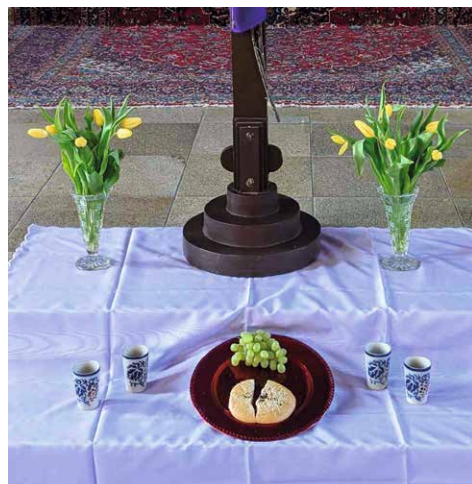
**Kollekte** in allen Gottesdiensten am 24. und 25. Oktober

**Spendenkonto:**

IBAN: DE96 750 90 3000 8000 8000 4  
BIC: GENODEF1M05

# Neues in unserer Gemeinde. . . ...trotz oder wegen Corona

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie hat viele Aktivitäten in unserer Pfarrei beeinflusst: Gottesdienste mussten zeitweise ganz ausfallen, Treffen des Frauenbundes und der Senioren, KJG-Gruppenstunden und Pfarrfeste mussten abgesagt werden.



Gerade in dieser Zeit haben wir aber auch gemerkt, dass Neues entstehen kann: Um den Menschen, die außerhalb der Gottesdienste die Kirche besuchen, spirituelle Impulse zu geben, wurden in den verschiedenen Kirchorten Stationen mit geistlichen Denkanstößen aufgebaut oder Bodenbilder mit biblischen Figuren gestaltet.

In der Kar- und Osterwoche stellten diese Bilder sogar täglich wechselnd die Szenen von Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern da. Ergänzt wurden sie durch ausgelegte Meditationstexte und spezielle Anregungen für Kinder mit Mal- und Bastelvorschlägen.

Diese Angebote kamen in der Gemeinde so positiv an, dass wir im PGR beschlossen haben, sie auch in Zukunft weiterzuführen. So können Menschen zu beliebiger Zeit im Kirchenraum zur Ruhe kommen und neue Kraft für ihren Alltag schöpfen.



Wir hoffen, Ihnen so beim Besuch der Kirche ein bisschen Mut machen zu können und die Frohe Botschaft Jesu im Alltag spürbar werden zu lassen. Schauen Sie vorbei – etwa **einmal pro Monat** wollen wir in Altenfurt den Altarraum passend zu einem der Sonntagsevangelien gestalten.

Eine weitere Idee ist auch aus der Corona-Situation entstanden: Wir möchten für **Familien mit Kindern** im Grundschulalter **Wort-Gottes-Feiern** in der Kirche anbieten. Diese sollen an Sonntagen stattfinden, wenn in Altenfurt für die Gemeinde bereits am Samstag eine Vorabendmesse gefeiert wurde. Natürlich müssen wir uns dabei auch an die Hygienemaßnahmen halten (Hände desinfizieren, Mundschutz mindestens bis zum Platz tragen, immer auch beim Singen).

Jede Familie soll aber in einer Bank zusammen sitzen. Wir wollen den Gottesdienst so kindgemäß wie möglich gestalten,

mit Geschichten und modernen Liedern, die wir teilweise einspielen oder vorsingen lassen.

Trotz Corona – was uns wahrscheinlich noch monatelang einschränkt – möchten wir miteinander beten und feiern. Ihr seid herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf euch!

Bilder und Text Waltraud Anderl

## 1. Familien-Wort-Gottes-Feier in Altenfurt

Wann?  
Sonntag 27. September 2020 um 10.30 Uhr

Wo?  
Pfarrkirche St. Sebald

Wer?  
Familien mit Kindern im Grundschulalter

Es laden ein:  
Lucian Mot & Waltraud Anderl



# Erstkommunion 2020

Die Erstkommunion 2020 wird an drei Samstagen im Oktober gefeiert.

Die drei Messfeiern sind separate Gottesdienste **nur für die Kommunionkinder mit ihren Angehörigen**.

Wir bitten die Gemeinde, Rücksicht zu nehmen und aufgrund der derzeitigen Situation mit Covid-19 auf einen Besuch dieser Gottesdienste zu verzichten.

Nur so können wir gewährleisten, dass das Hygiene-Konzept eingehalten werden kann.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr auf diese Einschränkung verzichten können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

*Gemeindereferent Lucian Mot und  
Pfarrer Burkhard Lenz*

# Erstkommunion 2021

*für die Pfarrei St. Johannes der Täufer  
Altenfurt – Fischbach – Moorenbrunn*

*Liebe Erstkommunion-Kandidaten 2021*

**„Jesus ist unsere Mitte“.**

Wir möchten Dich auf dem Weg zur Ersten Heiligen Kommunion begleiten.

Da wir heute leider noch nicht wissen, wie im Herbst die Corona-Hygienelagen aussehen, möchten wir deine Eltern bitten, Dich unter: **kommunion-st-johannes-d-taeufer@web.de** anzumelden.

Sobald wir wissen, wie wir die Vorbereitung gestalten können, erhalten Eure Eltern darüber auch alle Informationen.

**Bitte um Mithilfe!!**

*Liebe Erstkommunioneltern,  
liebe Gemeinde,*

wir erhalten in der Kommunion Anteil an der Gemeinschaft Christi.

Gemeinschaft bedeutet aber auch Verantwortung zu übernehmen für einander.

Wenn Sie Lust haben, die Kinder zu begleiten, dann wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro in Altenfurt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen möchten.

*Ursula Feeder, Lucian Mot & Käthe Nerke*

# „Pilger sind wir Menschen“

*Einladung zu unseren Wallfahrten*



Innehalten und abends Vesper, Andacht oder, wenn möglich, Messfeier. Selbstverständlich soll auch das Gemeinschaftserlebnis nicht zu kurz kommen.

Wir wollen vom **15. bis 23. Mai 2021** unterwegs sein: Etwa 170 km – teils bergig – vom Bodensee bis Flüeli in der Zentralschweiz, der Wirkungsstätte des Heiligen Bruder Klaus, sind zu bewältigen. Die Tagesetappen liegen zwischen 18 und 30 km. Unterwegs nächtigen wir in Pfarrheimen oder dergleichen. Ein Serviceteam sorgt für Gepäcktransport und bereitet die Mahlzeiten für uns vor.

## Pfarrwallfahrt 2021

Nachgeholt werden soll auch inhaltlich und vom Ziel her die Pfarrwallfahrt 2020, die nach **Arnsberg** zur Wallfahrtskirche „St. Sebastian“ unter dem Leitwort **„Weißt Du wo der Himmel ist?“** gehen sollte.

Sie ist nun geplant vom **4. bis 6. Juni 2021**: maximal drei Tage zu Fuß, am 5. und 6. Juni per Fahrrad und am 6. Juni als eintägige Busfahrt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

**Informationen und Anmeldungen für beide Wallfahrten bei Heike und Hans Grander, Tel. 83 63 92, oder Monika und Klaus Reis, Tel. 800 22 42.**

*Klaus Reis*

Unsere Wallfahrten für 2020 waren schon inhaltlich und organisatorisch weitgehend vorbereitet, da machte die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens eine Durchführung unmöglich.

Nun planen wir, die Wallfahrten nächstes Jahr nachzuholen in der Hoffnung, dass sich die Lage bis dorthin einigermaßen entspannt hat.

## Zu Fuß unterwegs zum Heiligen Klaus von der Flüe

Möchten Sie mal eine Woche mit einer Gruppe zu Fuß unterwegs sein, um zu beten, zu singen und über Gott, sich und die Welt nachzudenken? Die Wallfahrt steht unter dem Motto **„Zeige mir, Herr, deine Wege“** – ein Vers aus Psalm 25. An diesem Thema orientiert sich der Tagesablauf mit Morgengebet, mittäglichem

## Voll Vertrauen gehe ich

### Refrain

Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir,  
mein Gott,  
getragen von dem Traum, der Leben heißt.  
Am Ende dieses Weges bist du selber dann  
das Ziel, du, der du das Leben bist.

### 1. Strophe

Manchmal werden diesen Weg viele Menschen  
mit mir geh'n,  
und wir werden Hand in Hand tanzend dir  
entgegenzieh'n.  
Dann will ich dir, o Gott, ein Loblied singen,  
dann will ich dir, o Gott, ein Loblied singen.

### 2. Strophe

Doch der Weg wird manchmal auch ein Stück  
durch die Wüste führ'n,  
und dann hab' ich Angst davor,  
blind mich nur im Kreis zu dreh'n.  
Dann bitt' ich dich, o Gott,  
um Kraft zum Weitergeh'n,  
dann bitt' ich dich, o Gott, um Kraft zum Gehen.

### 3. Strophe

Wenn du, Vater, mit mir gehst, kann der Weg  
nicht sinnlos sein,  
wenn du an der Hand mich nimmst, weiß ich,  
ich bin nie allein.  
Denn ich kann dir, o Gott,  
mein Leben anvertrau'n,  
ich kann mit dir, o Gott, mein Leben wagen.

© Text und Musik: Hans Waltersdorfer 1985

## Fünf Jahre Andacht Atempause

*Füllt die Krüge!*



„Füllt die Krüge!“, war das Motto unserer Andacht „Atempause“ am 9. August. Wir beschäftigten uns mit dem ersten in der Bibel überlieferten Wunder, das Jesus wirkte, nämlich der Hochzeit zu Kana. Ja, indem Jesus damals Wasser in Wein wandelte, zeigt er, dass er mitten unter uns Menschen ist: Er sucht Gemeinschaft, ist mitten unter uns. Deshalb wurde auch bei den Fürbitten Wasser in einen Krug geschüttet als Zeichen, dass Gott unsere Sorgen und Nöte zum Guten wandeln möge.

Bei dieser „Atempause“ konnten wir auf das fünfjährige Bestehen dieser Andachtsform anstoßen, die **in der Regel jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 19 Uhr in unserer Kirche „Mutter vom Guten Rat“** stattfindet. 2015 kam die Idee auf, Andachten als Ergänzung zu den sonntäglichen Messfeiern zu gestalten und Möglichkeiten zu schaffen, außerhalb einer streng festgelegten liturgischen Form zu beten, zu singen und nachzudenken.

Zwei Vorbereitungsteams übernehmen abwechselnd die Vorbereitung. Die Vortreffen, durchaus auch in fröhlicher Runde, regen zur vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung mit Glaubenthemen an und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

So hoffen wir, dass die „Atempause“ auch weiterhin regen Zuspruch findet. Im Schnitt kommen jeweils knapp zwanzig Personen zum Gottesdienst und zwar aus allen Kirchorten unserer Pfarrei, was uns sehr freut und wofür wir dankbar sind.

### Die nächsten Termine:

**13. September**  
**11. Oktober**  
**25. Oktober**  
**8. November**  
**22. November**

Am 27. September entfällt die Atempause, da um 16 Uhr die Schlussandacht der Sebalduwallfahrer in unserer Kirche beginnt.

*Klaus Reis*

**atem pause**  
**30 Minuten**  
**Zeit für Gott**  
**Zeit für Dich**

## Eine-Welt-Verkauf Moorenbrunn

Der Faire Handel zahlt den Kleinerzeugern einen angemessenen Lohn für ihre harte Arbeit und fördert den Absatz. In vielen Projekten trägt diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie zur Errichtung von Kranken- und Sozialstationen bei.



Wir sind in der Regel jedes Wochenende nach dem Gottesdienst für Sie da, und unser Tisch ist gedeckt mit Kaffee, Schokoriegeln, getrockneten Mangos, Tee, Honig,

Plätzchen usw. Haben Sie besondere Wünsche? Dann wenden Sie sich bitte an Martin Quitterer, Hanna Quitterer, Bernd Grünhöfer oder Klaus Reis.

## Bücherburg Moorenbrunn Pfarrbücherei Moorenbrunn öffnet wieder ihre Tore!



Bald ist es soweit und die Pfarrbücherei Moorenbrunn öffnet wieder ihre Tore! Mittlerweile hat die Bücherei nicht nur einen neuen Bodenbelag bekommen, sondern auch ein neues Team und einen neuen Namen.

### „Bücherburg“

soll es sein und unter diesem Motto wird es auch eine Überraschung besonders für unsere kleinen Besucher geben.

Unterstützt durch eine Bücherspende der Diözese Eichstätt sind zu den beliebten Klassikern im Kinderregal auch einige

Neuheiten für verschiedene Altersklassen hinzugekommen.

Wie gewohnt kommen aber auch die Großen bei uns nicht zu kurz und das ganze Team freut sich schon die neu gestalteten Räumlichkeiten vorzustellen.

Durch eine großzügige Förderung der Stadt Nürnberg konnten wir auch die gesamte EDV modernisieren.

Endlich dürfen wir dann auch unsere eigentliche Tätigkeit aufnehmen, nämlich Sie mit interessantem, lustigem, span-



Das Team der Bücherburg Moorenbrunn (von links nach rechts):  
Sonja Lösch, Inge Rogler, Cornelia Becker, Sonja Färfers, Sandra Prinzing, Tanja Danzberger, Casandra Kluge, (etwas verdeckt) Tina Tögel, Sabine Krause, Kerstin Rauter und Susanne Schäfer

nendem und informativem Lesestoff zu versorgen.

Ebenfalls neu ist unser Facebook Auftritt 'Bücherburg Moorenbrunn', auf dem wir nicht nur Fotos der Renovierung teilen, sondern auch Neuigkeiten posten und hoffentlich bald auch Veranstaltungen ankündigen werden.

### Am 13.9.2020 öffnet die Bücherei wieder!

Aufgrund der anhaltenden besonderen Situation durch die Pandemie, wird es zunächst keine Feier zu diesem Anlass geben, wir hoffen das aber im nächsten Jahr nachholen zu können.

Natürlich sind auch in unserer Bücherburg die Hygienevorgaben des baye-

rischen Staatsministeriums einzuhalten, was auch eine Begrenzung der Besucherzahl bedeutet.

### Ihr Bücherburg-Team

Leitung Sandra Prinzing & Cornelia Becker  
Sonja Lösch, Kerstin Rauter,  
Sabine Krause, Tina Tögel, Susanne Schäfer,  
Casandra Kluge, Sonja Färfers,  
Tanja Danzberger und Inge Rogler

### Öffnungszeiten

Donnerstag 15.30 Uhr - 17.00 Uhr  
Sonntag 10.30 Uhr - 11.30 Uhr  
E-Mail [buecherei-moorenbrunn@web.de](mailto:buecherei-moorenbrunn@web.de)  
Telefon 0911 / 8179146  
Bonifatiusstr. 4, 90475 Nürnberg  
(neben dem Pfarrbüro - Eingang Kirchenvorhof)

# TREFFPUNKT BÜCHEREI FISCHBACH

UNSERE HOMEPAGE IST ONLINE!

Besuchen Sie uns unter  
<https://treffpunktbuecherei-fischbach.de/>

Die Bücherei Aktuelles Erwachsene Kinder Lehrer + Erzieher Online Katalog

Im Treffpunkt Bücherei Fischbach sind alle großen und kleinen Lesefreunde herzlich willkommen! Die Ausleihe ist kostenlos. Einfach vorbeikommen, wir freuen uns auf Sie!

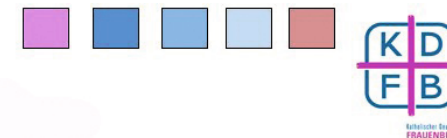


Ein riesengroßes Dankeschön an Zaremba Grafik.Design für die Gestaltung der Homepage und an Zollner Webentwicklung für die Unterstützung!

Öffnungszeiten: Mo 11:00 - 14:00 Uhr, Do 15:00 - 18:00 Uhr  
E-Mail: [treff.buecherei@web.de](mailto:treff.buecherei@web.de)  
Tel.: 81720030; Hartstr 20, 90475 Nürnberg  
[m.facebook.de/Treffpunkt.Buecherei.Fischbach](https://m.facebook.de/Treffpunkt.Buecherei.Fischbach)  
Online-Katalog: [bibkat.de/treffpunk-buecherei-fischbach](https://bibkat.de/treffpunk-buecherei-fischbach)

## Von Frauen - für Frauen

Kath. Frauenbund  
Altenfurt



Gemütliches Beisammensein in der „EIGENEN SCHOLLE“  
Erstes Treffen in der Corona-Zeit seit März 2020. Am 12. August traf sich der Senioren-Kreis – in dem auch viele Mitglieder des Frauenbundes sind – im Gasthaus „Eigene Scholle“ in Altenfurt.  
Es war ein sehr schöner Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und zum Abschluss fränkischen Bratwürsten.



Für alle war es trotz der Wärme eine erfrischende Begegnung nach so langer Zeit. Es gab viel zu erzählen und zu berichten. **Danke an das Team der Eigenen Scholle!**

### Vorraussichtliche TERMINE:

Sonntag, 04. Oktober 2020  
**ERNTEDANK-GOTTESDIENST**  
mit Verkauf vom Kath. Frauenbund

Donnerstag, 22. Oktober 2020  
18.00 Uhr **ROSENKRANZ**  
anschl. wenn möglich **gemütliches Beisammensein**  
im Pfarrheim

**Bitte beachten Sie die aktuellen Termine im Rundbrief bzw. in der Gottesdienstordnung!**

**Bleiben Sie zuversichtlich!**

Heike Grander, Tel. 836392

## Aktiv im Ruhestand

„Willkommen Ü60“  
in Fischbach



Liebe „im Herzen Junggebliebene“,  
liebe Senioren,

im Oktober 2020 wollen wir wieder mit unseren Seniorennachmittagen (Ü 60) beginnen.

Nach der längeren coronabedingten Pause werden wir versuchen, unser gemütliches Beisammensein wieder aufleben zu lassen. Leider müssen Sie zurzeit noch auf Kaffee und Kuchen verzichten. Wir hoffen, das sich auch das bald ändert.

**Bitte bringen Sie sich ggf. etwas zum Trinken und Essen mit und vergessen Sie bitte nicht Ihren Mundschutz.**

Wir beginnen am **Dienstag, den 13. Oktober 2020 um 14.30 Uhr** im katholischen Pfarrheim Fischbach mit einem Vortrag von Herrn Sailer. Das Thema lautet: „**Der Rosenkranz, dein Wegbegleiter**“. Herr Sailer bearbeitet unterschiedliche Aspekte wie z. B. Gebetsketten in verschiedenen Religionen, aber auch die Betrachtung der einzelnen Rosenkranzgesätze und -geheimnisse.

Der Vortrag ist gedacht für eifrige Rosenkranzbeter, aber auch für Personen, die bisher kaum damit in Berührung kamen, wie z.B. unsere evangelischen Mitschwester und Mitbrüder.

Am **10. November 2020** haben wir das Glück, einen Film zu sehen. Herr Krönert lässt noch einmal das Leben unseres ehemaligen Pfarrers aus Altenfurt vor unseren Augen ablaufen. Diejenigen, die **Pfarrer Übler** noch gekannt haben, werden sich gern daran erinnern, was er für unseren Pfarrverband alles geleistet hat.

Am **08. Dezember 2020** befinden wir uns bereits in der **Adventszeit**. Wir möchten uns, gern auch mit Ihrer Unterstützung, mit Lesungen, Erzählungen und soweit möglich auch mit Liedern auf Weihnachten einstimmen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder am Seniorennachmittag begrüßen dürfen.

Im Namen des Senioren-Teams

Inge Wille

## Abstand halten!

Die Querbe(e)ter-Radtour 2020



Seit einigen Jahren bietet unsere rad-sportbegeisterte Klara Amstätter im Rahmen des Programms der Erwachsenengruppe Querbe(e)ter jeweils zwei Radtouren in der Saison an, eine gemäßigtere und eine anspruchsvollere. Erschien es zunächst aussichtslos, angesichts des Lockdowns eine gemeinsame Radtour zu unternehmen, so war es dann am 18. Juli für zehn Personen doch möglich, bei gutem Ausflugswetter in die Pedale zu treten. Da sich aber mehr angemeldet hatten, fand der Radausflug am 1. August nochmals statt.

Die Strecke führte über Zollhaus, dem Nürnberger Hafen und dem Faberpark in den Rednitzgrund. Nach Mühlhof ging es zunächst bergauf über Krottenbach nach Dietersdorf. Der großzügige

Biergarten lud dann zur Mittagseinkehr mit ausreichendem Abstand zueinander ein. Über Wolkersdorf und Weiherhaus steuerten wir das Steinbrüchlein zur Kaffeepause an, ehe wir dann nach etwas vierzig Kilometern wieder zuhause waren.

Für die Teilnehmer war es berührend, nach langem mal wieder als Gruppe unterwegs sein zu dürfen, wenn auch mit dem notwendigen Abstand.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorin, die immer wieder neue, landschaftlich interessante und überraschende Wege in der Region findet. Wir freuen uns schon auf die Saison 2021.

Klaus Reis

# „Der ganze Glaube in einer Hand.“

## Das Rosenkranzgebet

Früher erhielten die Erstkommunionkinder neben dem Gebetbuch einen Rosenkranz als Geschenk. Häufig mussten sie dann im „Rosenkranzmonat“ Oktober an den Rosenkranzandachten teilnehmen. Das waren bei ihnen wegen der vielen Wiederholungen meist keine sehr beliebten Gottesdienste.

Auch heute finden im Oktober noch regelmäßig Rosenkranzandachten statt. Für Verstorbene wird vor der Beisetzung oft ein Rosenkranz in der Kirche gebetet. Und in manchen Familien gehört das Rosenkranzgebet immer noch zur Tradition.

Ich war als Kind auch nicht gerade begeistert von dieser Gebetsform, bewunderte aber meine Großmutter, die bis ins hohe Alter fast täglich die Perlen durch die Hände gleiten ließ und die Gesätze leise oder stumm vor sich hinsprach und offensichtlich aus dem Gebet Kraft und Trost schöpfte.

### Name und Herkunft

Das Wort Rosenkranz leitet sich vom lateinischen „rosarium“ ab, auf Deutsch „Rosengarten“. Rosengewächse symbolisieren in den christlichen Bildwerken Maria. Der Begriff wurde später auf die Gebetskette übertragen und erscheint unter der Bezeichnung Rosenkranz erstmals im 15. Jahrhundert. Der Rosenkranz ist eine biblische Meditation aus dem Mittelalter. Der Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto im Oktober

1571 wurde wesentlich dem Rosenkranz zugeschrieben, denn in Rom beteten die Rosenkranzbruderschaften um einen Sieg. Pius V. ordnete deshalb für den ersten Jahrestag des Sieges ein Marienfest an. Und Gregor XIII. gestattete 1573 am ersten Sonntag im Oktober ein Rosenkranzfest: Maria vom Rosenkranz. 1716 wurde das Fest auf die gesamte Kirche ausgedehnt und Leo XIII. legte 1884 für den Oktober das tägliche Rosenkranzgebet fest. Papst Johannes XXIII. empfahl 1959 den Rosenkranzmonat Oktober als Vorbereitung auf das Zweite Vatikanische Konzil.

### Gebetsweise

Der Rosenkranz ist ein Hilfsmittel beim Gebet. 1. Eröffnung: Kreuzzeichen, Glaubensbekenntnis, Ehre sei dem Vater 2. Vaterunser (rote Perle) 3. Drei Ave Maria (schwarze Perlen) mit eingefügten Bitten (Jesus, der in uns den Glauben vermehre, – Jesus, der in uns die Hoffnung stärke, – Jesus, der in uns die Liebe entzünde...), Ehre sei dem Vater 4. Vaterunser (rote Perle) 5. Fünf Gesätze mit zehn Ave Maria (schwarze Perlen) und als Abschluss mit einem „Ehre sei dem Vater“. Bei jedem Ave Maria wird nach dem Wort „Jesus“ ein sogenanntes Geheimnis eingefügt, ein Glaubenssatz, der das Leben und Sterben Jesu und seine Mutter Maria betrifft. Es sind die „Geheimnisse“ des freudreichen, des lichtreichen, des schmerzhaften, des glorreichen oder trostreichen Rosen-



kranzes. Sie sind seit 1483 bis heute im Wesentlichen gleichgeblieben. 2002 hat Papst Johannes Paul II die lichtreichen Geheimnisse als Ergänzung empfohlen. Die genauen Formulierungen finden sich im Gotteslob, S. 38 ff. Nr. 4

### Auf den Geschmack kommen

Im Rosenkranzgebet, dem „biblischsten Gebet“, wird das Leben Jesu betrachtet, aber auch die Einstellung Marias zu Gott. Sie wird im Rosenkranzgebet besonders verehrt. Viele fühlen sich durch die ständigen Wiederholungen abgeschreckt. Der Zisterzienserpater Karl Wallner sagt dazu: „Es ist schwer, jemandem den Geschmack eines Wiener Schnitzels zu erklären, der noch nie eines gegessen hat. Den Geschmack lernt man nur kennen, wenn man mal herzhaft zubeißt. Und dasselbe rate ich beim Rosenkranz: einmal herzhaft zubeißen und sich ohne Scheu auf diese fünfzig „Gegrüßet seist du, Maria“ einlassen. Man erhält einfach mehr Gnade, Freude und Kraft durch dieses Gebet.“

*Hans Hertel aus "mittendrin",  
Magazin der Katholischen Innen-  
stadtkirche Nürnberg 2/2019*

## Der Rosenkranz wird in unserer Pfarrei gebetet:

Leider ist zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, wann der Rosenkranz wieder gebetet werden kann. Bitte informieren Sie sich in der aktuellen Gottesdienstordnung oder in den Schaukästen der jeweiligen Kirchorte.

Vera Lengjenfelder

## Aus Waffenabfall wird Altarschmuck

### Die Nachkriegszeit machte erfinderisch

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte bald die Seelsorge für die vielen wechselnden Bewohner des Kriegsgefangenenlagers Langwasser begonnen. Dies geschah von der katholischen Expositur St. Sebald/Altenfurt aus. Diese wurde von dem rastlosen Seelsorger Leonhard Übler geleitet, der sehr darum bemüht war, diesen Menschen die Gnadenmittel der Kirche zukommen zu lassen.

Bereits am 5. August 1945 bekam er nach dem Abtransport der russischen Kriegsgefangenen die Erlaubnis der amerikanischen Lagerleitung, für die nachgefolgten deutschen Kriegsgefangenen der Waffen-SS und internierte NSDAP-Vertreter einen Gottesdienst im Freien zu halten.

In diesem Jahr jährt sich zum 75. Mal die Weihe der ersten katholischen Kirche im Stadtteil Langwasser: „Sankt Klemens-Maria“ in der Glogauer-Straße.

Zur Christmette am 24. Dezember 1945 war innerhalb von acht Tagen von 100 deutschen Waffen-SS-Gefangenen aus drei Parteitagsbaracken eine 11 x 30 m große Notkirche zusammengebaut worden. Den Kirchenboden bildete das vorhandene Gras. Als Anerkennung erhielten die Gefangenen damals einen Zentner Reis aus der Vatikan spende der Caritas.

Beim Levitenamt zur Christmette um 18 Uhr zelebrierten Kaplan Hadrossek,

ein ehemaliger Kriegsgefangener der Wehrmacht, sowie Professor Basilius Lar, ein griechisch katholischer Geistlicher aus der Karpato-Ukraine, und der amerikanische Militärpfarrer Connel aus New York. Pfarrer Connel betreute die Kriegsverbrecher im Nürnberger Justizgebäude und wohnte im amerikanischen Lager in Langwasser. Georg und Siegfried Fleischmann ministrierten. Dicht gedrängt standen die Gefangenen bis zu den Ministranten. Auch der ehemalige Außenminister Franz von Papen stand als Internierter in der ersten Reihe.

Nach Auflösung des Kriegsgefangenenlagers im Jahr 1949 diente die Notkirche als Valka-Lager-Kapelle für Esten und Letten. In Erinnerung an ihre Heimat nannten die Flüchtlinge das Lager „Valka“ (Valka ist der Grenzfluss zwischen Estland und Lettland).

Das Valka-Lager bestand von 1946 bis 1960 als Barackenlager mitten in Langwasser und wurde durch provisorische Neubauten ergänzt, die von deutschen und ausländischen Flüchtlingen weiterhin genutzt wurden.

Das Pfarrarchiv berichtet von Flüchtlingen aus 26 Nationen, die infolge des Krieges aus ihrer Heimat im Osten und Südosten Europas vertrieben wurden. Vor allem viele Heimatvertriebene aus Schlesien und Sudetendeutsche fanden hier eine neue Heimat.

Im Jahr 1949 wurde im östlichen Teil des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers für die religiöse Betreuung der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen aus Schlesien und Sudetenland eine eigene Seelsorgestelle „Nürnberg-Langwasser“ eingerichtet. Als Notkirche wurde die ehemalige Besucherbaracke der Internierten an der Bunsauerstraße übernommen.

### Aus Waffenabfall wird Altarschmuck für die neue Seelsorgestelle „Nürnberg-Langwasser“

Herr Expositus Übler bat 1949 den damaligen Ministranten Siegfried Fleischmann für die Barackenotkirche „Sankt Klemens-Maria“ sechs Altarleuchter zu fertigen.



Die Nachkriegsnot machte erfinderisch. In der Hobbywerkstatt seines Vaters fertigte der Neunzehnjährige den Leuchterstab aus zwei entgegengestellten 2-cm-Vierlings-Flakkartuschen. Solche Kartuschen fanden sich in großer Zahl in den umliegenden Flakstellungen von Altenfurt. Die Fuß- und Kerzenschale wurden aus alten Messingblechabfällen getrieben.

So kann sich der damalige Ministrant auch heute noch, nach mehr als 70 Jahren, daran erfreuen, dass die Leuchter in der Nachfolgekirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ (Giesbertsstraße) nach wie vor als Altarschmuck dienen und bei Gottesdiensten von Ministranten mit weißen Handschuhen zur Ehre Gottes getragen werden.

Siegfried Fleischmann  
Fotos: Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit

## Ein tolles Netz

Im September fing für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt an: der Wechsel von Kindergarten in Grundschule bzw. von Grundschule in eine weiterführende Schule. Vielleicht musstet ihr euch von Freunden verabschieden, weil diese im Kindergarten geblieben sind oder in eine andere Schule gewechselt sind.

Wir haben für euch eine biblische Geschichte zu den Themen Freundschaft und Vertrauen rausgesucht. Lest selbst oder lasst euch diese vorlesen:

### Petrus spürt, dass Gott da ist.

Einmal war Jesus an einem See.  
Viele Leute waren bei Jesus.  
Alle Leute wollten nahe bei Jesus stehen.  
Alle Leute drängelten.  
Darum stieg Jesus in ein Boot.  
Das Boot gehörte Petrus.  
Petrus fuhr mit dem Boot etwas vom Ufer weg.  
So konnten alle Leute Jesus im Boot sehen.  
Und hören.  
Jesus erzählte von Gott.

Als Jesus fertig war, sagte Jesus zu Petrus:  
*Fahr weiter weg auf den See.  
Dort sollst du Fische fangen.*

Petrus sagte:  
*Wir haben die ganze Nacht gefischt.  
Aber wir haben keinen einzigen Fisch gefangen.  
Ich will es noch einmal versuchen.  
Aber nur, weil du das gesagt hast.*  
Petrus fing an zu fischen.



Bild: Anja Janik

Petrus fing viele Fische.  
Petrus fing so viele Fische, dass das Netz beinahe kaputt ging.  
Andere Fischer mussten Petrus helfen.

Petrus spürte, dass Gott die vielen Fische geschickt hat.  
Petrus spürte, dass Jesus selber von Gott kommt.  
Petrus spürte, dass Gott da ist.  
Petrus und die anderen Fischer waren erstaunt.  
Und erschrocken.  
Weil sie Gott spüren konnten.  
Petrus verbeugte sich bis zum Boden vor Jesus.

Petrus sagte:  
*Jesus, Du hast uns wunderbar geholfen.  
Du bist zu gut für mich.  
Weil Du von Gott kommst.  
Aber ich bin bloß ein Mensch.*

Jesus beruhigte Petrus.  
Jesus sagte:  
*Fürchte dich nicht.  
Komm mit mir.  
Du sollst mir helfen.  
Du sollst den Menschen von Gott erzählen.*

Petrus und die anderen Fischer gingen sofort für immer mit Jesus mit.

Quelle: [www.evangelium-in-leichter-sprache.de](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de)

Petrus und seine Freunde sorgten sich täglich darum, ob sie ausreichend Fische fingen, um genug zu essen zu haben und welche verkaufen zu können. Sie vertrauten Jesus, wie in einer richtigen Freundschaft, und fuhren nochmals auf

den See hinaus. Obwohl sie nachts nur wenige Fische gefangen haben, waren die Netze dann voll.

Jesus hat das Vertrauen, das Petrus und seine Freunde zu ihm hatten, nie ausgenutzt. Jesus ist ein richtiger Freund. So können auch wir Jesus vertrauen, der immer bei uns ist, selbst dann, wenn wir uns vielleicht einmal alleine fühlen.

Aber alleine sind wir eigentlich nicht. Wir befinden uns in einem sozialen Netz, das aus Kindergarten-/Schulfreunden, Sportkameraden und der Familie besteht.

Wenn alle am Netz ziehen und viele mithalten, dann macht es das Leben schöner. Man kann sogar mal loslassen, ohne dass alles zusammenbricht. Und das Netz kann dich auffangen, wenn es dir mal nicht gut geht oder du dich ausruhen möchtest – wie eine Hängematte. Und das ist doch ein gutes Gefühl, wenn Freunde und Familie einen auffangen!



Bild: © www.pfarriefservice.de / gemeinfrei



## Wir gratulieren...

...unseren langjährigen Mitarbeiterinnen und danken herzlich für ihren engagierten Einsatz.

**Seit 40 Jahren bei uns tätig ist:**  
**Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat**  
 Frau Edeltraud Schellenberg

**Seit 25 Jahren bei uns tätig ist:**  
**Fischbach / Heilig Geist**  
 Frau Sabine Heitner



Bild: © Katharina Wagner, In: www.pfarbrniefservice.de

## Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiter/innen:

**Altenfurt / St. Christophorus**  
 Frau Lea Gottschalk  
 Frau Leonie Reulein  
 Frau Martina Weichert

**Praktikanten für das Jahr 2020/2021:**  
 Celine Marschall, Nadine Baier und  
 Christof Hussong

*Pfarrer Burkhard Lenz  
 im Namen der Kirchenverwaltung  
 Marion Wotschach, Kita-Gesamtleitung*



## Herzlich Willkommen im neuen Team!

*Unsere Kita St. Christophorus hat eine  
 neue Leitung: Kein unbekanntes Gesicht!*

**Frau Anita Menhorn** ist bereits seit 2002 in unserer Pfarrei tätig. 14 Jahre hat sie ihre Kreativität in den Kindergarten Heilig Geist investiert. 2016 wechselte Frau Menhorn als Fachkraft für Kindertagesstätten in den Kindergarten St. Christophorus. Die ersten Jahre waren von Umbauplanungen und deren Umsetzung, sowie die Kinderbetreuung in der Interimslösung

geprägt. Bei der Sanierung war sie maßgeblich an der Raumausstattung und der neuen Konzeption beteiligt. Wir freuen uns sehr, dass Frau Menhorn in die Fußstapfen von Frau Kleemeier getreten ist und das neue Team mit 60 Kinder in Zukunft leiten und begleiten wird.

*Pfarrer Burkhard Lenz  
 im Namen der Kirchenverwaltung  
 Marion Wotschach, Kita-Gesamtleitung*

## Wir suchen ab sofort Unterstützung in unseren Kitas:

### St. Christophorus Altenfurt

- **Erzieher** (m/w/d), Vollzeit (39 Std./Woche) zur Vertretung während des Mutterschutzes und der Elternzeit

### Mutter vom Guten Rat Moorenbrunn

- **Kinderpflege** (m/w/d) Teilzeit (15 - 20 Std./Woche)
- **Küchenhilfe** (m/w/d) 7,5 Std./Woche täglich in der Mittagszeit

Wir bieten eine attraktive Bezahlung nach ABD-Tarif (entspricht TVöD) incl. Weihnachtsgeld.

**Bewerbungsunterlagen bitte an:** Pfarrei St. Johannes der Täufer, z. Hd. Marion Wotschach, Von-Soden-Str. 28, 90475 Nürnberg oder mwotschach@bistum-eichstaett.de

## Kita St. Sebald

Am Montag, den 20.07.2020, konnten wir bei super Sommerwetter unseren Abschlussausflug starten! Mit den fünf Vorschulkindern machten wir uns auf in den Wald. Den Weg errieten die Kinder anhand von zerschnittenen Fotos, die sie gemeinsam puzzelten.



Von der katholischen Kirche St. Sebald über den Spielplatz in der Schornbaumstraße ging es weiter zur evangelischen Kirche. Dort wurde eine Frühstückspause eingelegt. Im Anschluss führte der Weg zur Rundkapelle, an der Tankstelle vorbei und von dort in den Wald.

Im Wald angekommen gab es die erfrischende Belohnung für das schnelle erraten der Fotos: lecker Eis! Anschließend duften die Kinder erst einmal alles erkunden: Äste wurden gesammelt, Baumwurzeln untersucht, Pferd gespielt und vieles mehr.

Später wurden die Vorschul Kinder zu „Wald-Detektiven“ und sammelten Materialien, welche auf dem „Detektivkarton“ (siehe Foto) abgebildet waren:

z.B. Rinde, Moos, Zapfen, Steine, kleine Zweige.... Mit viel Spaß und Freude folgten noch weitere Waldspiele wie z.B. Zapfenweitwurf.

Die Zeit verging viel zu schnell und schon war es Mittag. Nach dem Picknick wollten die Vorschul Kinder zusammen ein Haus aus Ästen bauen. Da es nicht hielt, wurde daraus, laut unserer Kinder, eine „Wand“ für die Tiere.

**Leider mussten wir nun den Rückweg  
 in die Kita antreten,  
 aber alle waren sich einig:  
 Das war ein toller Abschlussausflug,  
 gerne wären wir  
 noch länger im Wald geblieben!**

*Team der Kita St. Sebald*

# Neues aus der KJG Altenfurt



## Zeltlager 2020 - Zeltlager daheim

Im Mai haben wir uns aufgrund des Coronavirus, nach langem Überlegen, dazu entschlossen ein Zeltlager-Daheim zu veranstalten. Dass dieses Jahr das Zeltlager ausfallen müsste, und wir den Kinder kein Zeltlager bieten würden, war für uns unvorstellbar. 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mitgeholfen ein komplett neues Hygiene- und Zeltlagerkonzept auf die Beine zu stellen. Nach unzähligen Telefonkonferenzen und vielen Diskussionen haben wir, als Team, unsere Konzepte perfektioniert.

Die Kinder wurden von uns tagsüber betreut, doch am Abend musste jeder wieder zuhause schlafen. Die 8- bis 15-jährigen wurden am Anfang der Woche in Kleingruppen eingeteilt, dort mussten sie sich die ganze Woche über aufhalten.



Aufgrund dessen mussten wir natürlich abwägen welche Spiele oder Freizeitbeschäftigungen geeignet wären, um sie in den Kleingruppen auszuführen. Selbstverständlich mussten wir die Aktionen auf unser Hygienekonzept anpassen, was uns vor eine Herausforderung stellte. Letztendlich konnten wir aber alles unter einen Hut bringen und sogar unser diesjähriges Motto „Ritter der Tafelrunde - Die Suche nach dem heiligen Gral“ richtig gut umsetzen.

Jeder Tag war durchgeplant und es gab immer etwas zu tun. Durch unsere Tagesbeschäftigungen und Rätsel schafften es die Kinder alle Schlüssel zu erspielen. Diese brauchten sie um die Truhe, in dem der heilige Gral versteckt war, zu öffnen. Tagesspiele, eine Tageswanderungen, ein Schwimmbadbesuch aber auch gemeinsames Lagerfeuer, Singen und Essen stellten nur die Spitze des Eisberges da.

An späteren Abenden, an denen die Kinder bis 22.00 Uhr bei uns bleiben durften, fanden unsere Lagerfeuer statt. An diesen Abenden waren noch zwei Straßen weiter unsere Zeltlagerlieder zu hören und wir ließen den Abend mit Marshmallows am Lagerfeuer ausklingen.



Jeden Tag hat sich das Küchenteam um frische Mahlzeiten gekümmert. Alle Kinder aber auch Betreuer durften sich regelmäßig auf leckere Mittags und Abendgerichte wie Geschnitzeltes, Bologna oder leckerer Sandwiches freuen. Die Woche verging wie im Flug und allen hat es sehr Spaß gemacht ein Teil des

etwas anderen Zeltlagers zu sein. Die Kinder schafften es den heiligen Gral zu finden und es gab ein großes Ritterfest mit Braten und coolen Spielen. Alles in allem war das Zeltlager ein voller Erfolg und wir freuen uns auf nächstes Jahr.

*Text Franziska Siegmeth, Bilder Moritz Böhm*

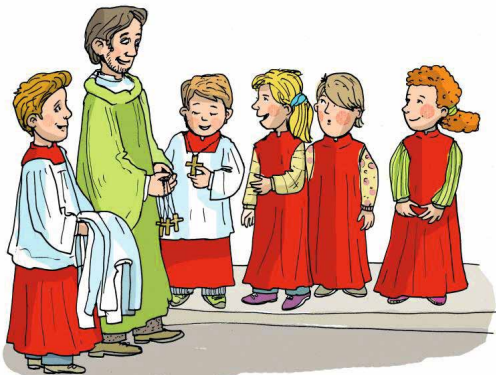


## Jugend und Ministranten Fischbach „... Auch wenn die Zeit uns fordert.“ - Silbermond

### Hallo zusammen,

der letzte gemeinsame Gottesdienst ohne Mundschutz, der letzte FSK12 und die letzte gemeinsame Aktion liegen schon weit zurück. Der Feldgottesdienst musste ausfallen, genau so wie die Aktionen. Einen Ministrantenplan gibt es aktuell nicht. Aber ministrieren ist erwünscht!!!! Wir freuen uns über jeden Mini, der zum Gottesdienst kommt.

Auch wenn die Zeit uns fordert, haben wir die Möglichkeit Ministrant sein zu dürfen. Es dürfen bis zu sechs Ministranten ministrieren. Mundschutz müsst ihr nur bei Ein- und Auszug und beim Durch-die-Kirche-laufen tragen. Am Platz dürft ihr ihn ausziehen.



Grafik: Christian Bandel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)  
In: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

Der Pfarrer hat extra Handschuhe für uns gekauft. Die bekommt ihr in der Sakristei und sie werden nach jedem Gottesdienst gewaschen. So könnt ihr Gabenbereitung, Leuchter- und Kreuzdienst durchführen.

Alle Erstkommunionkinder, die gerne Teil unserer Gemeinschaft werden möchten, dürfen sich nach ihrer Erstkommunion gerne bei mir melden. Auch wenn die Zeit uns fordert, dürft ihr mitmachen und mitmischen.

Es wird eine Gruppenstunde geben, bei der alles gelernt und besprochen wird. Außerdem spielen wir Spiele und lernen die Minigemeinschaft besser kennen. Wir freuen uns über jeden Einzelnen!!! Meldet euch bei mir:  
[evakrumnacker@t-online.de](mailto:evakrumnacker@t-online.de)

Auch wenn die Zeit uns fordert, wissen wir, wir sind nicht allein. Wir dürfen uns sicher sein, dass es weitergeht und nicht für immer so sein wird. Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen, eine Ministrantenweihnachtsfeier und eine Mini-Gruppenstunde. Ich freue mich auf Aktionen der Jugend, die eines Tages stattfinden dürfen. In diesem Sinne wünsche ich euch eine schöne Zeit und freue mich, den einen oder die andere wiederzusehen.

Liebe Grüße,

*Eva Krumnacker*

## Neues aus der Kirchenverwaltung

Die Sitzung der Kirchenverwaltung im Juli fand unter Berücksichtigung der geltenden Hygieneregeln im Pfarrheim in Altenfurt statt. In der Sitzung haben wir vier Themen ausführlich diskutiert:

- Die Situation in den vier Kindergärten insbesondere die Neugestaltung des Außenbereiches des Kindergartens Heilig Geist.
- Die Situation in den Kirchorten Heilig Geist und Mutter vom Guten Rat. Ein Großteil der notwendigen Maßnahmen wurde für beide Kirchorte beschlossen. Bei einigen Themen besteht zusätzlicher finanzieller Klärungsbedarf (z.B. Orgelsanierung in Moorenbrunn).
- Die nächsten Schritte zum Themenbereich Schlösschen/Rundkapelle/Weiheranierung wurden beschlossen. Sobald der Klärungs-/Meinungsbildungsprozeß in der Kirchenverwaltung abgeschlossen ist, werden die Gremien der Pfarrei informiert und der Meinungsaustausch mit interessierten Pfarrgemeindemitgliedern sowie weiteren Gruppen (Freunde der Rundkapelle, Bürgerverein, etc.) begonnen.
- Durch den Wegfall verschiedener Einnahmen u.a. der Kirchortfeste wird es extrem anspruchsvoll, einen wie geplant ausgeglichenen Jahresabschluss 2020 zu erreichen.

*Helmut Gierse, Kirchenpfleger*

# Jetzt Flagge zeigen



Fragen  
Sie uns an:  
0911/93 59 55-0

Mit unseren Fahnen und Hiss-Flaggen erreichen Sie überall die höchste Aufmerksamkeit. **Immer ein Hingucker!**



**fürstmedien.**

Nordring 98a · 90409 Nürnberg  
[fürstmedien.de](http://fürstmedien.de)

# Geburtstage und Ehejubiläen

„Wir gratulieren“

Sie sind treuer Leser der Kirchenzeitung und vermissen seit einiger Zeit Meldungen von Geburtstagen und Jubiläen von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde?

Falls Sie unter „Wir gratulieren“ veröffentlicht werden möchten, dann füllen Sie diese Einverständniserklärung aus und senden uns diese zu.

Aufgrund der seit dem 25. Mai 2018 erlassenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union können wir Ihre Geburtstage und Ehejubiläen nur noch dann veröffentlichen, wenn Sie uns dazu Ihre schriftliche Einwilligung geben.

Sie können Ihre Zustimmung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen. Bitte beachten Sie dabei den jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe.

Sie möchten gerne, dass wir Ihre Geburtstage (ab 70. Geburtstag) und Ehejubiläen (50. / 55. / 60. Ehejubiläum) im **Pfarrmagazin**, das auch online einsehbar ist, nennen und/oder der **Kirchenzeitung für das Bistums Eichstätt** zur Veröffentlichung weiterleiten?

Unsere Adresse:  
**Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer  
Von-Soden-Straße 28  
90475 Nürnberg**

Bitte machen Sie davon rege Gebrauch, da nur dann eine Veröffentlichung in den genannten Medien sinnvoll erscheint. Herzlichen Dank!

*Pfarrer Burkhard Lenz / KR*

## Einverständniserklärung - bitte im Pfarrbüro abgeben!

Hiermit erkläre ich mich einverstanden mit der Veröffentlichung meines Namens, Geburtsdatums und Wohnorts (bzw. Stadtteil / Kirchort) unter der Rubrik „Wir gratulieren“

im Pfarrmagazin „Wegweiser“ der Pfarrei „St. Johannes der Täufer“

in der Kirchenzeitung des Bistums Eichstätt

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

ggf. Datum der kirchlichen Hochzeit \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



© Michael Bogedain, In: www.pfarrbriefservice.de

**Getauft wurden:**  
Brunetti, Eliana  
Maniscalco, Sofia

Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Altenfurt, Tel. 83 44 13.

## Wir gratulieren nachträglich:

**Im Juni 2020**  
Maria Schels zum 83. Geburtstag

**Im Juli 2020**  
Edeltraud Hückl zum 72. Geburtstag  
Gertraud Quitterer zum 81. Geburtstag

**Im August 2020**  
Gerda Pickert zum 81. Geburtstag  
Rosa & Oskar Holzapfel zum 55. Ehejubiläum

Wir gratulieren allen, ab 70 Jahren, die uns zuvor schriftlich ihr Einverständnis gegeben haben.



Bild: © Katharina Wagner, In: www.pfarrbriefservice.de



© Peter Weidemann, In: www.pfarrbriefservice.de

## Verstorben sind:

Christl, Ernst	79 Jahre
Fleischer, Walter	73 Jahre
Grzeda, Lech	91 Jahre
Hiltl, Gertrude	77 Jahre
Müller, Alois	93 Jahre
Niedermaier, Friedrich	79 Jahre
Schindler, Hedwig	91 Jahre
Schlenska, Konrad	92 Jahre
Schmid, Josef	90 Jahre
Stadter, Werner	88 Jahre
Stangl, Dorothea	89 Jahre

# Unsere Rundkapelle ist dabei!

Einladung zu den Nürnberger Stadt(ver)führungen  
18. bis 20. September 2020

Führungen am:

- Freitag 16:00 Uhr
- Samstag 16:00 Uhr
- Sonntag 15:00 Uhr und 17:00 Uhr

Die Städte Nürnberg und Fürth bieten 900 unterschiedliche Touren und Führungen an. Zur Teilnahme an allen Veranstaltungen muss ein „Türmchen“ für 9,00 Euro gekauft werden.

Weitere Informationen:

[www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de](http://www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de)  
Freunde der Rundkapelle



Bild © Grandier

Anzeige

## BESTATTUNGSINSTITUT



MITGLIED DES  
"LANDESFACHVERBANDES  
BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V."

**Jederzeit erreichbar**  
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

**RUMMEL**  
BESTATTERMEISTER  
THANATOPRAKTIKER

Fischbacher Hauptstraße 185  
90475 Nürnberg  
TEL.: **83 17 87**

Burgschmietstraße 41-43  
90491 Nürnberg  
TEL.: **377 35 388**

<http://www.rummel-bestattungen.de>  
Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungsvorsorge

Familienbetrieb seit 1970



# Sebalduswallfahrt - Friedenswallfahrt

## 75 Jahre

## SOLIDARISCH mit den verfolgten Christen

**Sonntag,  
27.09.2020**

*Die Wallfahrt findet  
bei jedem Wetter statt*

**Ausgangspunkt  
der Wallfahrt:**

**14.00 Uhr**  
Hl. Dreifaltigkeit  
Langwasser, Giesbertsstraße

**15.00 Uhr**  
2. Station  
Altenfurter Rundkapelle



L  
a  
s  
s  
t  
u  
n  
s  
b  
e  
t  
e  
n

**Abschlussgottesdienst  
16.00 Uhr**

in der Kirche  
Mutter vom Guten Rat  
Moorenbrunn

**Zelebration und Predigt:  
Erzbischof  
Dr. Ludwig Schick  
Erzdiözese Bamberg**

Rückfahrt von VGN-Haltestelle  
Moorenbrunn mit der Buslinie 57  
Richtung Langwasser-Mitte zur U1  
Richtung Bhf-Fischbach zur S2

weitere Informationen unter  
[www.rundkapelle-altenfurt.de](http://www.rundkapelle-altenfurt.de)

Verantwortlich:  
Pfarrei St. Johannes der Täufer und  
Pater-Rupert-Mayer-Werk Nürnberg

## Wir sind für Sie da!



Ihre Ansprechpersonen

**SEELSORGER****Pfarrer**

Burkhard Lenz, Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13  
nur in dringenden Fällen: Tel. 80 09 92 81

**Gemeindefereent**

Lucian Mot, Kontakt über die Pfarrämter

**Diakon**

Sebastian Magiela, E-Mail s.magiela@web.de oder  
Terminvereinbarung über die Pfarrämter

**Betriebsseelsorger**

Diakon Kurt Reinelt, R.-Mayer-Straße 2, Tel. 98 98 728

**Notfallseelsorge**

Notfall-Seelsorge Nürnberg, Tel. 93 76 980

**PFARRÄMTER****Altenfurt**

Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13, Fax 83 44 92,  
www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de /  
altenfurt@bistum-eichstaett.de  
Bürozeiten: Mo., Di., Do., Fr. 09.30 - 11.30 (Julia Loy)

**Fischbach**

Fischbacher Hauptstraße 124, Tel. 83 08 52,  
Fax 983 79 72,  
fischbach@bistum-eichstaett.de  
Bürozeiten: Mo., Mi., 10.30 - 12.30  
(Christine Füssinger)

**Moorenbrunn**

Bonifatiusstraße 4, Tel. 89 97 35, Fax 80 54 83,  
moorenbrunn@bistum-eichstaett.de  
(Büro neben Sakristei, erreichbar via Kirchenvorhof)  
Bürozeiten: Di., Mi., 11.00 - 13.00 (Angela Wehrl)  
**Sprechzeiten der Geistlichen jeweils nach telefo-  
nischer Vereinbarung**

**KRANKENPFLEGE**

Anforderung über: Caritas-Sozialstation Langwasser,  
Giesbertstr. 67c, Telefon 98 87 08-0

**FREUNDE DER RUNDKAPELLE****ALTENFURT E. V.**

Altenfurter Straße 48, Tel. 9 84 68-89,  
www.rundkapelle-altenfurt.de

**PFARRBÜCHEREIEN**

**Fischbach:** Mo. 11.00–14.00 + Do. 15.00–18.00 /  
Team, Tel. 817 200 30, E-Mail treff.buecherei@web.de

**Moorenbrunn:** Do. 15.30-17.00 + So. 10.30-11.30 /  
Ltg.: Sandra Prinzing u. Cornelia Becker, Team  
Tel. 817 91 46, E-Mail buecherei-moorenbrunn@web.de

**KINDERGÄRTEN****Gesamtleitung:**

Marion Wotschach, Von-Soden-Straße 28,  
E-Mail mwotschach@bistum-eichstaett.de

**Altenfurt:**

Zähringerstr. 33, Tel. 83 55 33, Ltg.: Angelika Speckner  
Hohenstauftenweg 4, Tel. 83 44 84  
Ltg.: Anita Menhorn

**Fischbach:**

Fischbacher Hauptstraße 120a, Tel. 83 00 88  
Ltg.: Jacqueline Feierler

**Moorenbrunn:**

Rupert-Mayer-Straße 6, Tel. 89 01 51  
Ltg.: Edeltraud Schellenberg

**SENIORENHEIM CARITASPIRCKHEIMER**

Von-Soden-Straße 27, Tel. 81 88 2 - 0  
Ltg.: Ilona Hauenstein  
Bewohnerfürsprecher (Heimbeirat): Helga Pietsch

**KIRCHENVERWALTUNG****Kirchenpfleger:**

Helmut Gierse, Flachsroststr. 53, Tel. 0172/864 32 00

**PFARRGEMEINDERAT /  
KIRCHORTSRÄTE (VORSITZENDE)****Pfarrgemeinderat:**

Dr. Käthe Nerke, Leskowstraße 7, Tel. 83 12 90

**Altenfurt:**

Waltraud Anderl, Wichernstraße 24, Tel. 83 61 70

**Fischbach:**

Bettina Pietsch, Am Bauernfeld 10, Tel. 83 09 44

**Moorenbrunn:**

Klaus Reis, Moorenbrunner Straße 9e, Tel. 800 22 42

**KIRCHENCHÖRE/MUSIKGRUPPEN****Altenfurt/Fischbach:**

Ltg.: Peter Schwarzer, Tel. 0 91 28/87 54

**Moorenbrunn:**

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310

**Musikgruppe GO(O)D NEWS Altenfurt:**

Waltraud Anderl, Tel. 83 61 70

**Ökum. Flötenkreis Fischbach:**

Simone Dörfler, Tel. 83 11 60

**Ökum. Gitarrenkreis Fischbach:**

Susanne Apelt, Tel. 83 00 73

**Schola Fischbach:**

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310  
Kontakt: Rita Schmidt, Tel. 83 18 12

**Chor ‚Mosaik‘ Moorenbrunn**

Fam. Oswald, Tel. 89 87 35

**Veehharfengruppe Moorenbrunn:**

Erika Greppmaier, Tel. 89 00 32

**FAMILIENKREISE****Altenfurt:**

Familie Braun, Tel. 983 75 39

**Fischbach:**

Familie Schmid, Tel. 83 18 12

**MUTTER-KIND-GRUPPEN****Krabbelgruppe Altenfurt:**

Jeden Montag 9.30 - 11.00 Uhr im kath. Pfarrheim  
Gerlinde Thoß, Tel. 89 77 19

**Fischbach (ökum.):**

Katharina Seitz, Tel. 130 070 63

**Spieletreff Moorenbrunn:**

Jeden Montag 15.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim  
Sandra Prinzing, Tel. 89 27 35 47

**JUGEND (Ortsleitung/Verantwortliche)****KJG Altenfurt:**

Felix Friedmann Tel. 0176/34680460  
Andreas Großmann, Tel. 01575/8069237  
Nathalie Großmann, Tel. 01575/8726111  
Janik König, Tel. 01577/9553330  
Elena Schuster, Tel. 0176/73941165  
Franziska Siegmeth, Tel. 0176/97427893  
gemeinsamer E-Mail-Verteiler: pjl@kjj-altenfurt.de

**Fischbach:**

Elisabeth Blumthaler, Tel. 83 03 01  
JAMACA: Nicklas Kauschke, Tel. 0151/46708181

**Katholische Arbeitnehmer-  
Bewegung (KAB)****Moorenbrunn (Vorsitzende):**

Martin Quitterer, Tel. 89 01 03  
Edeltraud Hückl, Tel. 89 94 49

**FRAUEN (VERANTWORTLICHE)****Frauencafé**

Siglinde Aster Tel. 83 03 66,  
Erika Krammer Tel. 89 00 67

**Frauenbund Altenfurt (KDFB):**

Heike Grandner, Tel. 83 63 92

**Fischbach (ökum.):**

Edeltraud Blumthaler, Tel. 83 03 01,  
Rita Schmid, Tel. 83 18 12

**QUERBE(ETER)**

Ulrike Pilz-Dertwinkel, Tel. 83 15 52

**SENIOREN (VERANTWORTLICHE)****Altenfurt:**

Seniorenkreisteam, Tel. 83 44 13

**Fischbach:**

Inge Wille, Tel. 83 15 45

**KONTEN DER KIRCHENSTIFTUNGEN****Altenfurt:**

IBAN: DE48 7605 0101 0380 1323 73  
Sparkasse Nürnberg

**Fischbach:**

IBAN: DE25 7605 0101 0380 1512 17  
Sparkasse Nürnberg

**Moorenbrunn:**

IBAN: DE16 7605 0101 0380 1304 27  
Sparkasse Nürnberg

**KONTO DES PFLEGEVEREINS FÜR  
CARITATIVES UND SOZIALES**

IBAN = DE49 7605 0101 0380 1214 91  
Sparkasse Nürnberg

Wenn sich etwas ändert, helfen Sie uns weiter,  
wenn Sie uns dies per Mail mitteilen:  
wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de





Frisches

# Gemüse

direkt aus dem

## Knoblauchsland



*aus der Region  
für die Region*

[www.edeka.de/rezepte](http://www.edeka.de/rezepte)



**C.Schätz**

**EDEKA Langwasser**

Thomas-Mann-Str. 58 · 90471 Nürnberg  
Tel.: 0911-81889990 · claus.schaetz@aol.de  
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr

**EDEKA Altenfurt**

Löwenberger Str. 50 · 90475 Nürnberg  
Tel.: 0911/8370214 · claus.schaetz@aol.de  
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr